

# Kunst, keine Therapie

## *Atelierhaus in der Südstadt stellt sich während der Museumsnacht vor*

VON SUSANNE KREITZ

Es gibt Künstler, deren Handschrift ist unverkennbar. Auch für Laien. Marc Chagall zum Beispiel, Pieter Bruegel, Friedrich Hundertwasser. Und Susanne Kümpel. Davon ist Klaus Heuser überzeugt, und er könnte recht behalten. Der Vorsitzende vom Verein Kubist Köln (Kunst und Begegnung in der Stadt) gehört zu den Unterstützern des neuen Kunstraums Kat 18 in der Südstadt. In den denkmalgeschützten Räumen und Katakomben werden Arbeitsplätze für Künstlerinnen und Künstler mit Behinderung und gesundheitlichen Einschränkungen geschaffen, zur Straßenfront am Kartäuserwall entstehen eine Galerie und eine Kaffeebar. Die offizielle Eröffnung soll im Frühjahr 2014 stattfinden, doch erste Gelegenheit zur Besichtigung ist im Rahmen der Museumsnacht.

Noch ist das künftige Künstlerhaus eine Baustelle, und so hatte Heuser die 10 000-Euro-Spende des Vereins in einen Malereimer gestopft, allerdings nur Kopien. "Wir bieten keine Therapie, wird fördern gute Kunst", stellt Heuser klar, der auch auf gute Kontakte zur Nachbarschaft hofft. Die existieren schon, erzählt Jutta Pöstges, Künstlerische Leiterin des Kat 18. Vom Geschenktisch einer Trödlerin im Hof holt sich Susanne Kümpel viele Anregungen, beispielsweise von einem Kalender mit buddhistischen Motiven. Vier bis fünf Wochen arbeitet sie an einem Bild, zumeist mit Ölpastellkreide. Unverwechselbar sind ihre Figuren, wilde Kerle mit wilden Haaren, der Hintergrund ist in Farbflächen aufgeteilt, Schrift setzt sie wie einen Rahmen ein.

Die Künstler mit Behinderung beschäftigen sich nicht nur mit Malerei. Zeichnung, Skulptur und Keramik sind weitere Schwerpunkte. Es gibt Kooperationen mit Studenten und Kunstschaaffenden, weitere Interessenten sind willkommen.

Kunsthau Kat 18, Kartäuserwall 18 in der Südstadt; geöffnet zur Museumsnacht am Samstag, 9. November, ab 19 Uhr

## Performance

Die Ausstellung, die zur Museumsnacht gezeigt wird, heißt Alles was da drinnen ist. Zu Gast sind zwei Preisträgerinnen des Dr. Dormagen Gufanti Stipendiums, Saskia Niehaus und Anna Gonzalés Suero. Ihre Arbeiten sind im Austausch mit Menschen des Behindertenzentrums Longerich entstanden. Im Laufe der Nacht ist eine Performance geplant. (sk)

**Drei von mehr als 20 Künstlern im Kat 18: Nadine Baginski (vorn, v. r.), Andreas Maus und Susanne Kümpel. Jutta Pöstges ist Künstlerische Leiterin, Klaus Heuser Vorsitzender des Vereins Kubist. Bild: michael Bause**



*Drei von mehr als 20 Künstlern im Kat 18: Nadine Baginski (vorn, v. r.), Andreas Maus und Susanne Kümpel. Jutta Pöstges ist Künstlerische Leiterin, Klaus Heuser Vorsitzender des Vereins Kubist. Bild: michael Bause*